



41_Leistung ohne Angst und Druck

Kürzlich war ich bei einer Freundin zu Besuch. Ihr siebenjähriger Sohn nahm in den Weihnachtsferien das erste Mal voller Freude an einem Skikurs teil. Aufgeregt und besorgt erzählte er seiner Mutter nach dem ersten Tag vom Skirennen, das am Ende des Kurses abgehalten wird. „Und was, wenn ich Letzter werde?“, fragte er. Im letzten Jahr ging es einem anderen Kind nach dem Skirennen überhaupt nicht gut. Er machte einen niedergeschlagenen Eindruck. Als meine Freundin nach dem Grund seiner Stimmung fragte, erzählte er, dass er „nur“ Letzter beim Rennen geworden war. In seinem Dorf wurde auch darüber geredet, dass er der Schwächste der Kinder war. Er war gerade mal sieben Jahre alt!

Kooperation anstatt Konkurrenz

In Südtirol gibt es verbreitet Zirkuskurse für Kinder. Da herrscht ein anderes Prinzip, nämlich Kooperation anstatt Konkurrenz. Beim Zirkus hat jeder seinen Platz, jeder wird gebraucht genau mit den Fähigkeiten, die er hat. In einer Pyramide sind z.B. für die Spitze der Pyramide ganz kleine, leichte Kinder gefragt. Und ganz unten da braucht es starke, kräftige. Jeder hat das Gefühl richtig zu sein, so wie er eben ist.

Allgemein scheinen wir in unserer Gesellschaft immer noch zu glauben, dass Kinder nur dann lernen wollen, wenn sie am Ende geprüft werden, so als hätten sie sonst keine Motivation zu lernen. Falsch! Kinder wollen lernen, wollen wachsen und sich weiterentwickeln! Dazu braucht es gar keinen Druck.

Welche Werte sind uns wichtig?

Es stellt sich die Frage, was wir Kindern beibringen wollen: „Gemeinsam schaffen wir das“ oder „Jeder gegen jeden“?

„Wir müssen Kinder auf die harte Realität vorbereiten! Im Leben herrscht eben Konkurrenz“, hört man. Ja, man muss lernen mit Konkurrenzsituationen umzugehen. Aber man stärkt kein Kind in seiner Persönlichkeitsentwicklung, indem man es schon in jungen Jahren diesem Konkurrenzkampf aussetzt. Im Gegenteil.

Und dann müssen wir uns noch fragen, was wir für die Zukunft unserer Gesellschaft wollen. Welche Werte sind uns wichtig? Sind es Werte wie Gemeinschaft und Zusammenarbeit oder „der Stärkere gewinnt“?

Ohne Angst und Druck sind gute Leistungen leichter möglich

Von Natur aus ist der Mensch auf Kooperation angelegt. Bereits Säuglinge wollen mit anderen in Beziehung treten, wollen sich in Beziehungen für andere wertvoll fühlen. Kinder wollen mit anderen zusammenarbeiten. Von Natur aus ist der Mensch ein einfühlsames, kooperierendes Wesen, das voll auf Zuwendung ausgerichtet ist. „Wenn Angst und Druck wegfallen, sowie der Stress 'Besser-sein-zu-müssen', dann können gute Leistungen viel leichter vollbracht werden. Gemeinsam Spaß zu haben, sich auf andere Menschen einlassen können, ohne sich aneinander messen zu müssen, aufeinander schauen, Rücksicht nehmen, sind Erfahrungen, die wichtig sind, damit Kinder groß und stark werden können. Damit sie das erfahren, brauchen sie Familien und Gruppen, wo das Miteinander im Vordergrund steht. Die psychische Stabilität eines Menschen wird durch die Abwesenheit von seelischen Belastungen wie z.B. Leistungsdruck nachhaltig positiv beeinflusst – besonders in der Kindheit.“ Dies schreibt die Katholische Jungschar Österreichs.

Welche Fähigkeiten braucht jedes moderne Unternehmen und die Gesellschaft?

Alles was wir in der heutigen Beziehungs- und Arbeitswelt brauchen, hat mit Kooperation zu tun: Teamfähigkeit, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit, Fairness, Dialogfähigkeit, partnerschaftlicher Umgang, Respekt, Offenheit für Ideen anderer, gemeinsam Lösungen finden.

Machen wir es doch wie beim Zirkus. Geben wir jedem Kind seinen Platz aufgrund seiner Fähigkeiten, seinem Temperament und seiner Neigungen. Sagen wir jedem Kind: „Es ist gut, so wie du bist! Schön, dass es dich gibt!“

Text: Astrid Egger

www.familie.it